



## 75 Jahre Forschung und Entwicklung sowie Prüfung und Weiterbildung für das Gasfach

Gas- und Wärme-Institut Essen e. V. feiert Jubiläum

Seit Anfang der dreißiger Jahre wurde die Forderung nach einem „Forschungsinstitut für Gaswärme“ erhoben, um das Gebiet der Gasverwendung in der Wissenschaft zu etablieren. Es sollten über gemeinsame Forschungsarbeiten alle Kräfte des Gasfachs gebündelt werden, um im Wettbewerb mit anderen Energiearten bestehen zu können. Im Mai 1937 wurde

schließlich das Gaswärme-Institut (GWI) als Teil der Vereinigten Institute für Wärmetechnik gegründet. Nach der Aufnahme der Institutstätigkeit lag der Schwerpunkt der Arbeiten im Bereich des Gewerbes und der Industrie, bei der Prüfung der Verwendbarkeit und der Vorteile der Gaswärme im betrieblichen Einsatz, bei der Bearbeitung offener technischer Probleme, z. B. Brennerkon-

struktionen, bei Fragen der Wärmeübertragung und -verteilung. Viele dieser Themen sind nach wie vor aktuell und werden heute unter dem Stichwort „Energieeffizienz“ zusammengefasst.

Das GWI wird 1941 vom DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. – Technisch-wissenschaftlicher Verein – als of-

### Feierstunde mit Prominenz

Am 22. Mai 2012 fand die Jubiläumsveranstaltung im Gas- und Wärme-Institut in der Hafenstraße statt, zu der neben Vertretern der Mitgliedsunternehmen auch Kunden, Partner und Freunde des Instituts eingeladen wurden. Das GWI konnte als Redner Staatssekretär Udo Paschedag (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen), Oberbürgermeister Reinhard Paß



Quelle: GWI

(Oberbürgermeister der Stadt Essen) und Prof. Dr. Matthias Krause (DVGW-Präsident) begrüßen. Hier ein Auszug aus seiner Rede:

„... Wir suchen Antworten auf die energietechnologischen Fragen, die uns das 21. Jahrhundert stellt. Wir tun dies ganz konkret beim immer drängender werdenden Problem der Langfristspeicherung erneuerbarer Energie. Mit der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung von Wasserstoff und Methan aus regenerativem Strom in das vorhandene Gasnetz erforscht der DVGW an der Spitze der technischen Wissenschaften hocheffiziente Anwendungsoptionen für Gas ...

Weitere Schwerpunkte (...) sind der Aufbau von Technologien zur Optimierung von Verteilnetzen (Smart Grids) und die Unterstützung bei der Einführung innovativer Gas-Plus-Technologien. Hier leistet das gwi mit seiner engen Verschränkung von Theorie und Praxis seit vielen Jahren einen immens wichtigen, praxisnahen Beitrag, insbesondere auch bei Fragestellungen rund um die Energiewende.

Der politische gewollte und gesellschaftlich konsenterte ökologische Umbau der Energieversorgung gleicht einer Operation am offenen Herzen, ohne Netz und doppelten Boden. In diesen energiepolitisch bewegten Zeiten ein Stück zum Gelingen des Jahrhundertprojekts Energiewende beitragen zu können, ist eine hochspannende Aufgabe. Eine Aufgabe, zu der Sie, lieber Herr Albus, und Ihre hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein gutes Stück Grundlagenforschung beitragen können.

Mit Ihren zwei Abteilungen, der Geräte- und Brennstofftechnik sowie der Industrie- und Feuerungstechnik, Ihrem Prüflaboratorium sowie Ihrem vielfältigen Bildungsangeboten sind Sie für die zukünftigen Herausforderungen hervorragend gewappnet.

Möge das hochverdiente Gaswärme-Institut in Essen viele weitere aufregende und vor allem erfolgreiche Jahre in der Erforschung der Gas- und Wärmetechnik erleben. Die letzten 75 lassen mich nicht im Geringsten zweifeln, dass Ihnen das weitere siebeneinhalb Dekaden sehr wohl gelingen mag.“



Vertreter von Mitgliedsunternehmen, Partner und Freunde feierten das 75-jährige Jubiläum des Gas-Wärme-Instituts.

Quelle: GWI

fizielle Prüfstelle für gewerbliche und industrielle Gasanlagen anerkannt. Es folgten eine Reihe weiterer Zulassungen und Zertifizierungen, sodass das GWI heute eines der wichtigsten Prüflabore vor allem für Gasverbrauchseinrichtungen ist. Durch die wissenschaftliche Zuarbeit und Begleitung der Regelwerksarbeit, durch gemeinsame Weiterbildungsveranstaltungen und durch das Zusammenspiel von Prüfung und Zertifizierung ist das GWI ein wichtiger Partner für den DVGW.

Seit 1955 ist das GWI selbstständig, 1970 wurde das Gelände an der Hafenstraße in Essen bezogen und 1999 erfolgte eine umfassende Erweiterung der Labor- und Versuchseinrichtungen.

Im Laufe der Zeit widmete sich das GWI vermehrt auch anwendungstechnischen Fragestellungen in der häuslichen Gasverwendung. Dabei stand zunächst die Austauschbarkeit von Brenngasen im Vordergrund. Mit dem Ende des Stadtgases durch den Einstieg in das Erdgaszeitalter nahmen die Aktivitäten zu, da durch den stetigen Ausbau der öffentlichen Gasversorgung die Gasanwendungstechniken einen entsprechenden Aufschwung nahmen.

Aktuell fokussieren sich die Arbeiten auf die Gestaltung der Energiewende, wobei sich das Gaswärme-Institut schon seit einiger Zeit hin zu einem Gas- und Wärme-Institut entwickelt, denn die Integration der erneu-



Labor und Versuchseinrichtungen des Gas- und Wärme-Instituts

Quelle: GWI

erbaren Energien in die bestehenden Versorgungsstrukturen stellt eine der wichtigsten Aufgaben dar. Weitere Themenschwerpunkte liegen bei der Kraft-Wärme-Kopplung in der häuslichen Energieversorgung sowie der Erzeugung von Wasserstoff aus regenerativ erzeugtem Strom.

Das sind nur kleine Schlaglichter aus der langen traditionsreichen Zeit, während der

das GWI stets eng mit der Branche wichtige Themen aufgegriffen und anwendungsnahe sowie praxisorientierte Lösungen erarbeitet hat. Heute ist das GWI mehr denn je mit den Themen und Fragestellungen rund um die Energiewende und damit auch der ganzen Branche betraut.

Dr. Rolf Albus, GWI/Essen



## DBI-Fachforum Energiespeicher – Hybridnetze

Ausgewiesene Experten aus der Branche und der Politik als Referenten

Das DBI-Fachforum hat durch überzeugende praxisnahe Vorträge in den vergangenen zwei Jahren sehr hohen Anklang bei den Teilnehmern gefunden, sodass die DBI – Gastechnologisches Institut gGmbH Freiberg dieses Fachforum zum dritten Mal anbieten wird. Es findet vom 11. bis 12. September 2012 in Berlin statt.

Im Rahmen des diesjährigen DBI-Fachforums werden neben den aktuellen politischen Rahmenbedingungen und neuen Entwicklungen insbesondere erste Erkenntnisse aus Demonstrationsprojekten vorgestellt und diskutiert. Zu diesen Themen als auch zu Pilot-



Quelle: DBI

projekten in Vorbereitung und zur Wasserstofftoleranz des Gasnetzes werden ausgewiesene Experten der Branche sowie der Politik referieren und gemeinsam debattieren. Die Podiumsdiskussion am ersten Tag steht unter dem Thema: „Wie kann die Integration von P2G in die zukünftigen Energiesysteme gestaltet werden und was ist dafür erforderlich?“

Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiter von kommu-

nalen und überregionalen Energieversorgern, Behörden, Ingenieurbüros, Forschungseinrichtungen und Interessenten innovativer Energiekonzepte. Darüber hinaus werden vor allem Strom- und Gasnetzbetreiber sowie Betreiber von Windenergieanlagen angesprochen. Weitere Informationen zum aktuellen Programm sowie die Anmeldemodalitäten finden Sie unter [www.dbi-gti.de](http://www.dbi-gti.de).

Kontakt:  
DBI – Gastechnologisches Institut gGmbH Freiberg, Ansprechpartnerin: Anneliese Klemm, Tel.: (+49) 3731 4195-338, E-Mail: [anneliese.klemm@dbi-gti.de](mailto:anneliese.klemm@dbi-gti.de)

Anneliese Klemm